Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **4 (1917)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

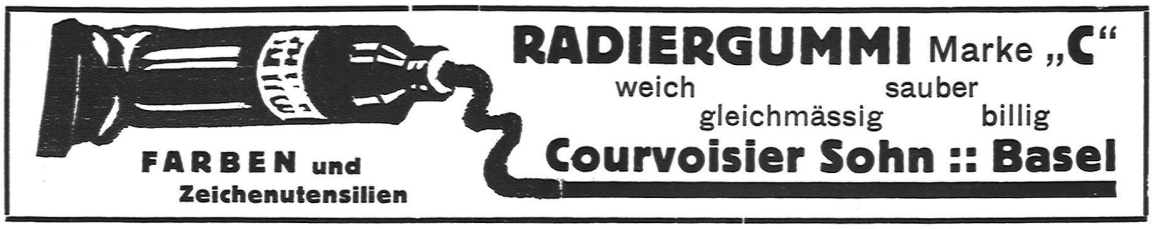
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Georges de Montenach, Pour le Village, la conservation de la classe paysanne. Lausanne, Payot & Cie.

Unter der Bezeichnung „Propagande esthétique et sociale" hat Ständerat de Montenach im Laufe der letzten Jahre eine Reihe von Schriften erscheinen lassen. Wir erinnern an „Pour le visage aimé de la Patrie", „La fleur et la ville", La réforme sociale esthétique des cités", L'Art public au village, Rapport au IIIe congrès international d'Art public à Bruxelles", Les musées régionaux". Der vorliegende Band von über 500 Seiten bietet eine zusammenfassende Arbeit über alle wichtigen Fragen der ästhetischen und sozialen Entwicklung des Dorfes. „Entre la rédaction de cet ouvrage et sa publication, il est survenu un événement inattendu et terrible: la guerre." Und er frägt sich, ob es denn einen Zweck habe, ein derartiges Buch herauszugeben. Noch nie hat man die Anhänglichkeit und wirtschaftliche Notwendigkeit des Landvolkes deutlicher erkannt, denn heute.

Und der Krieg ist ja in seinen ersten und letzten Folgerungen aus dem selben Übel hervorgebrochen, das wir alle und das das Buch in unerbittlicher Weise zu bekämpfen sucht: aus jeglicher Spekulation mit Land, Gütern, Geld und Menschenkräften. Darum sei eine derartige Schrift heute, da wir alle mit Schaden vielleicht klug geworden, willkommen geheißen. „Ce n'est pas à la ville, c'est au village que s'inscrit nettement le génie d'une race. Rendons au petit paysan l'orgueil, l'amour du village." Diesen Ausspruch von Charles Brun hat er dem ersten Kapitel vorangestellt, er wird gewissermaßen zum Leitmotiv durch alle Seiten dieses Buches. „Le livre gravit autour d'une seule idée, c'est que pour conserver, dans chaque pays et notamment en Suisse, le paysan, avec ses forces, ses qualités originelles et originales, avec toute sa valeur sociale, il est indispensable de maintenir intact le milieu où il se forme, le moule dont il reçoit l'empreinte." Deshalb kann er sich wohlweislich nicht genug tun, immer wieder zu betonen: „Dans un pays, ne l'oublions pas, la ville est l'exception, le village est la règle." Es freut uns doppelt, daß in diesen Tagen der Verhetzung ein solches Buch in französischer Sprache herausgegeben wird; nur ein Schweizer von ruhiger Gesinnung und von einer Umsicht sondergleichen konnte diese Arbeit leisten. Er kennt die Anstrengungen des Touring Club de France, der Société anglaise qui édite le Studio, l'art rustique scandinave, Russie, Autriche-Hongrie, er hat die Entwürfe und Modelle der jungen Architekten M. Sautereau, Sauvage et Sarazin im Herbstsalon 1907 entdeckt; ich weiß von keiner Würdigung der Lebensarbeit von Paul Schultze-Naumburg, die dieser Anerkennung gleich käme; er nimmt Notiz von den Verhandlungen der Kriegstagung für Denkmalpflege unter dem Vorsitz von General von Bissing und Prinz Johann Georg von Sachsen in Brüssel. Er gewinnt tiefes Mitleid am Unglück, das Belgien betroffen.



de Montenach hat mit Aufmerksamkeit verfolgt, wie in den letzten Jahren die Pflege einer besonderen ländlichen Bauweise auf allen größern Ausstellungen immer wieder diskutiert und dargestellt worden ist. Er charakterisiert das Schweizerdorf der Genfer Ausstellung, die „ferme démonstrative" auf der Ausstellung zu Lüttich 1905, anerkennt den Fortschritt zum Pavillon de la fermière in der Brüsseler Weltausstellung. „Aucune sentimentalité romantique n'avait dominé les constructeurs et les iniateurs du Pavillon de la fermière." Und vollauf interessierte er sich für das Dorf der Genter Ausstellung, da hier eine streng durchgeführte regionale Bauweise gezeigt wurde, „le village de Gand était flamand, exclusivement flamand". Eine ähnliche Anlage begrüßt er im Dörfli unserer S. L. A. B. 1914, in der neuartigen Teilung des Bauerngehöftes. Er gibt damit eine treffende Charakterisierung dieser Ausstellungsabteilung. „Tout était soigné, jusqu'aux plus petits détails et fait con amore." Damit ist eigentlich schon dargetan, daß der Verfasser abhold ist jeder sentimentalen Antiquitäten-Liebhaberei. „J'ose espérer que nul ne verra dans mon ouvrage une tentative de réaction contre les nouveautés nécessaires, je n'y défends pas ce qui est ancien par amour de la vieillerie, mais si je prends le parti de ce qui est condamné mal à propos, c'est parce que je sais qu'on appauvrit inutilement la vie rurale d'une quantité de choses qui faisaient sa part d'attachement et sa vitalité, quoique contenant encore un germe de force et de vertu." Er urteilt so, weil er die Dörfer seiner Umgebung, diejenigen weiter Striche aus seinen Reisen kennt. Deshalb kommt er in weitern Kapiteln auf verschiedenartige Siedlungsformen zu sprechen, wie sie sich aus klimatischen Einflüssen, Bodengestaltung und Rasseeigentümlichkeiten ergeben; er spricht von der Anlage der Straßen, von Alignementsplänen, widmet dabei unsern Geometern ein Kränzchen: „Tracé par le géomètre, le chemin perd toutes ces qualités, sans tenir compte toujours, d'une manière aussi sûre que l'ancienne, des vrais besoins du passant." Er schreibt über verschiedenartige Dachformen, Baumaterialien alter und neuer Art. Was er über die Dorfkirche sagt, wie er die Kirchturmhelme vergleicht, wie er flucht über so manche falsch, empfindungsarm durchgeführte Renovation — das gehört zu den wichtigsten Stellen des Buches. „Ce livre n'est donc pas écrit pour les architectes et tous ces messieurs des écoles polytechniques; je ne crois pas non plus que les paysans le rangerons à côté de leur almanach, mais mes désirs seraient pleinement comblés, s'il trouvait quelque faveur chez les pasteurs des paroisses, chez les instituteurs et les médecins, chez les châtelains, en un mot chez tous ceux qui sont au village une autorité sociale et qui, n'ayant pas, par profession, leur attention attirée vers les problèmes que je soulève, pourront, lorsqu'ils se seront rendu compte de leur intérêt, contribuer à leur heureuse solution." Eine weite

SULZER
ABT: ZENTRALHEIZUNGEN & SANITÄRE ANLAGEN
WINTERTHUR
Abwärmeverwertung

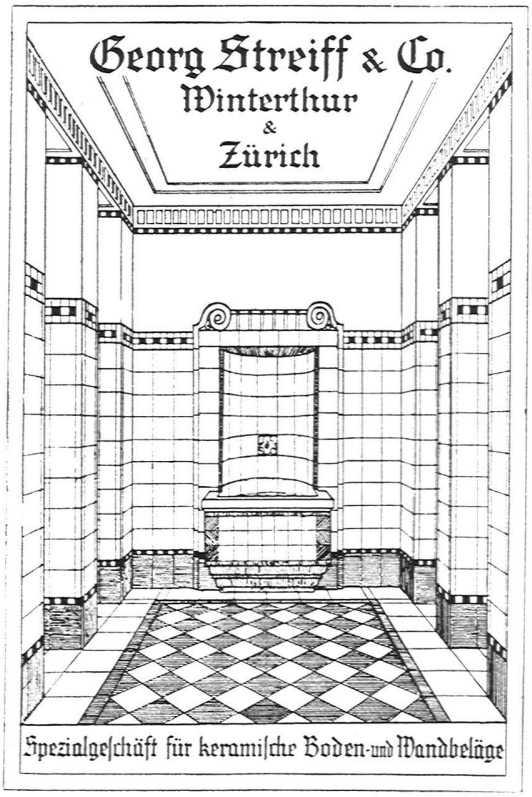
Verbreitung möchten wir dem Buche wünschen, auch in der deutschen Schweiz in einer guten Übersetzung in derselben packenden Art geschrieben. „Un jour, raconte Henry Bordeaux, mon grand-père, qui était plus riche en rêves qu'en biens de ce monde, me conduisit, petit garçon, au haut d'une montagne de notre pays de Savoie où le regard embrasse une vaste étendue de forêts, de vignes, de vallées et de monts, avec, scintillant dans sa coupe verte, un lac glorieux et doux. Il me fit admirer et reconnaître les bornes lointaines de ce paysage, au-dessus duquel le ciel se penchait avec des sourires de rayons. Puis, après un silence, tournant vers moi sa tête chenue, il me dit avec un accent généreux: „Tout cela je te donne." Je ne compris guère alors l'importance de ce legs d'un vieillard aux yeux déjà tournés vers l'au-delà. Mais il m'en souvient aujourd'hui et j'en remercie le cher aïeul disparu; il m'a donné une chose qui était vraiment sienne, une

Marquisen- und Storrenfabrik
Storren nach eigenen patentierten bewährten Systemen für Privat- und Geschäftshäuser, Schulen, Spitäler etc.
Spezialkonstruktion für Bogenfenster, Veranden etc.
Prima Referenzen von Staat, Gemeinden und Privaten.
Mertzlufft Spiegelgasse 29 Rindermarkt 26 Zürich 1 Gegr. 1865 vielfach prämiiert Tel. 2284

Gipser- und Malergenossenschaft Zürich
Bureau: Erlachstrasse 37, Zürich 3 — Telephon 7825
empfiehlt sich für sämtliche einschlägigen Arbeiten
Mässige Preise Prima Referenzen

Kauft
meine Spezialmarke:
WIDMANN-ZIGARREN
zu 15 und 20 Cts.
.....
L. A. BERTHOUD
BERN
BEIM WIDMANNBRUNNEN

DRUCKAUFTRÄGE
aller Art werden ausgeführt von
der Buch- u. Kunstdruckerei
Benteli A.-G., Bümpliz-Bern



chose qu'il avait possédée toute sa vie et que nos ancêtres s'étaient religieusement transmise, une chose dont le prix lui paraissait plus estimable à cette heure où, cependant, de plus radieux et vastes paysages étaient près de s'ouvrir devant lui: il m'a donné la vision de notre beau pays natal." Das sei die Aufgabe unserer Erzieher, das ist letzten Endes das Ziel, das sich de Montenach mit seinem Buche stellt. Und er tut dies durchwegs in einem warmen Ton, der gemahnt an die frühern Gedichte von Verhaeren, da dieser von den flämischen Feldern, seiner Heimat spricht. Armer Verhaeren, der aus diesen Tagen der Bitternis und des Zweifels weggehen mußte, zermalmt unter den Rädern des Pariser Expreß-Zuges.

H. R.

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau
Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S.L.A.B. 1914** / Gegr. 1862

Alfred Schmidweber
Schmidt & Schmidweber's Nachfolger
Marmor- & Granitwerke
ZÜRICH
Dufourstr. 4 / Fabrik in Dietikon
Ausführung aller vorkommenden Arbeiten in poliertem Marmor und Granit / Grösste Auswahl in dekorativen Marmorsorten / Grab-Monumente in künstler. Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen
PRIMA REFERENZEN
Schweizer. Landes-Ausstellung Bern 1914
GOLDENE MEDAILLE
Abteilungen Hochbau u. Friedhofkunst

GEBR. BECK, CHUR
Teleph. 3.33 Teleph. 3.33
Spezialgeschäft für Gipserei- und Stukkaturarbeiten
Prima Referenzen von ersten Architektur-Firmen der Schweiz / Prompte Bedienung

Über die Verwendung von Eternit
Vom Bund Schweiz. Architekten (B. S. A.) auf Veranlassung der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz herausgegeben. Gutachten.
8°. broschiert // 16 Seiten
Preis 50 Cts.
Verlag Benteli A.-G.
Bümpliz-Bern

BAUKONTOR BERN

EISEN · BAUMATERIAL · HOLZ
ERSTKLASSIGE VERTRETUNGEN
REICHHALTIGES LAGER
Hauptbureau: Hirschengraben 7 Telephon 3271, 1723
Lager: Effingerstrasse 92, 61 u. 63
„ Neubau Linde